

Ostthüringer Wirtschaft



Ausgabe 10/2021

www.gera.ihk.de

**Gutachter mit
„Gütesiegel“**

Seite 5

**Wirtschaft
braucht
spürbaren
Investitionsruck**

Seite 16

**Die Kirche
im Dorf lassen**

Seite 20

Titelthema

Unter- nehmens- nachfolge

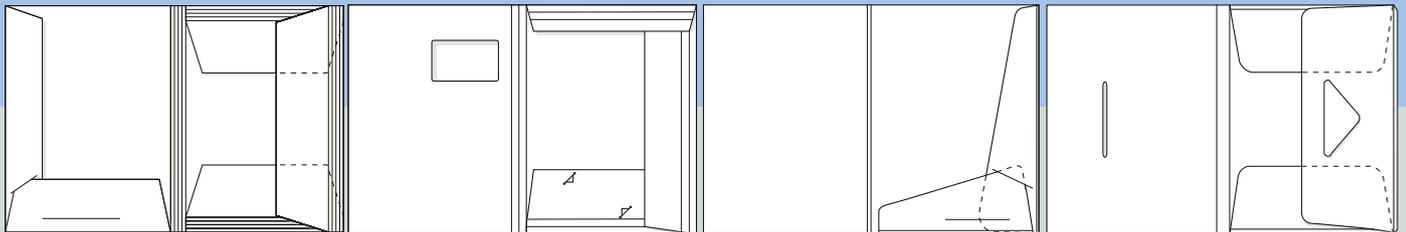
**Damit der Generationswechsel
klappt**

Seite 8

- Präsentations-
- Angebots-
- Seminar-
- Presse-
- Muster-

Mappen von

GEBR. FRANK
Graphischer Betrieb



... für den ersten **Eindruck**
gibt es keine zweite **Chance.**

Gratis Mappen-Katalog

per Fax 0365 / 43 46-299

bei vollständigen Adressangaben

.....
Firma

.....
Ansprechpartner (Name, Vorname)

.....
Straße, Nr.

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
Telefax

.....
E-Mail

GEBR. FRANK
Graphischer Betrieb



Gebr. Frank GmbH & Co. KG
Ludwig-Jahn-Str. 2
07545 Gera

Tel.: (0365) 43 46-0
Fax: (0365) 43 46-299
vertrieb@gebr-frank.de

Dr. Ralf-Uwe Bauer
Präsident der
IHK Ostthüringen

Peter Höhne
Hauptgeschäfts-
führer der
IHK Ostthüringen



Mittelstand stärken!

Politiker verweisen gern auf den Technologiestandort Deutschland und auf vordere Plätze unter den Exportnationen. Politiker sind stolz auf unseren sozialen Wohlstand. Das sehen sie als Erfolge deutscher Wirtschaftspolitik. Es sind aber vor allem Erfolge des deutschen Mittelstandes – manche sagen, trotz der aktuellen Wirtschaftspolitik.

Es ist der Mittelstand, bei dem Innovationen entstehen und umgesetzt werden, der Waren sowie Dienstleistungen weltweit exportiert. Es ist der Mittelstand, der Arbeitsplätze schafft und der das Geld verdient, das über Steuern und Abgaben im Staatshaushalt landet. Das ist die finanzielle Basis, damit sozialer Wohlstand funktioniert, denn der ist keineswegs so selbstverständlich, wie es oft scheint. Und es ist die finanzielle Basis für ambitionierte Ziele in der Energie- und Klimapolitik.

Die Wirtschafts- und Innovationskraft des Mittelstandes zu stärken, sollte deshalb im Fokus der Wirtschaftspolitik der künftigen Bundesregierung stehen – mit Freiräumen statt Misstrauen.

Es gibt mehr als genug Baustellen: Der Kampf gegen Bürokratie muss viel entschlossener als bisher geführt werden. Lange Genehmigungsprozesse und ein Dschungel an Auflagen behindern zu oft unternehmerisches Handeln und Innovationen. Längst überfällige Investitionen in die Digitalisierung von Verwaltung und Berufsschulen stehen jetzt ebenso an wie das Aufholen bei Infrastrukturdefiziten durch das Schließen riesiger Breitbandlücken.

1 Editorial

3 IHK aktuell

- 3 IHK öffnet digitales Ausbildungsportal
- 3 Elektronisches Ursprungszeugnis
- 4 Kosten sparen bei Strom, Wasser, Papier
- 5 Gutachter mit „Gütesiegel“
- 6 IHK-Veranstaltungen (Auswahl)
- 6 Aktuelle Informationen und Austausch online
- 7 #GemeinsamDigital

8 Titelthema

- 9 Fortsetzung folgt!
- 11 Fit genug für eine eigene Firma?
- 11 Alles hat seinen Preis
- 11 Auf den Notfall vorbereitet sein
- 11 Nachfolger finden
- 12 Neues Kapitel in der Firmengeschichte
- 13 Es ist ein Segen, den richtigen Nachfolger gefunden zu haben

15 Wirtschaft und Menschen

- 15 Jenaer „Stromtanke“ wird zehn
- 15 Qualitätskontrolle mit künstlicher Intelligenz
- 15 Hochleistungsoptiken aus Jena
- 15 Evonik übernimmt JeNaCell
- 16 Wirtschaft braucht spürbaren Investitionsruck
- 18 Raum für Innovationen
- 19 Guss für den Klimaschutz
- 20 Die Kirche im Dorf lassen
- 22 Gera bekommt neues Logistikzentrum
- 22 Projekte am Thüringer Meer
- 22 Qualitätssiegel für Sparkasse

23 Fachkräfte

- 23 Azubis individuell fördern
- 24 Bei uns muss niemand Kaffee kochen
- 25 Job dank Teilqualifikation
- 26 Mehr Azubis mit ausländischem Pass
- 27 Erfahrungen bei der Integration von Geflüchteten teilen
- 28 Gute Englischkenntnisse für den Erfolg auf internationalen Märkten
- 29 Ich würde es wieder machen

30 Tipps

- 30 Schutz für Whistleblower
- 31 Krankenschein: mehr Arbeitgeberrechte
- 32 Förderung von Klimaschutz-Investitionen
- 32 Förderung für klimaschonende Nutzfahrzeuge
- 32 Partner für Umweltprojekte finden

5

Gutachter mit „Gütesiegel“



Foto: DIHK/Werner Schuering

16

Wirtschaft braucht spürbaren Investitionsruck

20

Die Kirche im Dorf lassen



Corona: Informationen und Links

Die IHK informiert weiterhin im Internet tagesaktuell über die wichtigsten Neuigkeiten rund um Corona. Dort sind unter anderem Hinweise zu den aktuellen Hilfsprogrammen, Beratungsangeboten in der Krise sowie zum Arbeits- und Vertragsrecht zusammengestellt. Per Link kann man gleich Detailinformationen und ggf. Musteranträge aufrufen. Außerdem wird auf IHK-Ansprechpartner verwiesen.

 gera.ihk.de/coronavirus

Elektronisches Ursprungs- zeugnis



Zu den Exportpapieren gehören häufig auch Ursprungszeugnisse, die den Ursprung (Herkunft) einer Ware bescheinigen. Die Ausstellung von Ursprungszeugnissen erfolgt auf Antrag durch die Industrie- und Handelskammer.

Die IHK bietet an, Ursprungszeugnisse und andere Außenwirtschaftsbescheinigungen in einem Onlineverfahren elektronisch zu erstellen.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4531806)



Foto: Evgeny Atamanenko/shutterstock.com

IHK öffnet digitales Ausbildungsportal

Alle wichtigen Daten rund um die Ausbildung auf einen Blick – das bietet die IHK allen 4.500 Azubis in Ostthüringen. Anfang Oktober ging das digitale Ausbildungsportal der IHK online.

Alles auf einen Blick

Egal ob im Betrieb, in der Berufsschule oder daheim: Wichtige Informationen, die digitale AzubiCard, Prüfungstermine und -ergebnisse und vieles mehr ist für die Azubis nun jederzeit bequem per Smartphone, Tablet oder PC abrufbar – und dies über die gesamte Zeit der Ausbildung.

Was das Azubi-Infocenter bietet

- Bequem persönliche Daten ändern
- Ansprechpartner bei der IHK
- Digitale AzubiCard
- Alle Infos rund um die Prüfungen
- Prüfungsanmeldung online
- Berichtsheft und sonstige Nachweise einreichen

 gera.ihk.de/infocenter

Zahl des Monats

5

... von zehn Unternehmensnachfolgen werden innerhalb der Familie geregelt.

Laut dem Institut für Mittelstandsforschung Bonn übernehmen in 29 Prozent der Fälle externe Führungskräfte, andere Unternehmen oder andere Interessenten von außerhalb die Firma. Etwa 18 Prozent der Familienbetriebe übertragen das Unternehmen an Mitarbeiter.

 ifm-bonn.org/statistiken/unternehmensuebertragungen-und-nachfolgen

Kosten sparen bei Strom, Wasser, Papier ...

IHK startet das Projekt Energie-Scouts



Energie- und Ressourcenverbrauch sind wichtige Kostenfaktoren. Schwachstellen aufzudecken und Lösungen zu finden muss nicht schwierig sein. Mit einem neuen Projekt will die IHK Firmen dabei unterstützen. Azubis aus dem zweiten oder dritten Lehrjahr können zum „Energie-Scout“ werden!

Azubis werden zum Energie-Scout

Mindestens zwei und maximal vier Auszubildende eines Unternehmens bilden ein Team. Die Teams nehmen an drei Workshops teil und begeben sich danach im eigenen Unternehmen auf Spurensuche, um Energie- und Ressourcenfresser aufzuspüren. Das beste Projekt gewinnt einen Preis.

Konkreter Beitrag zum Klimaschutz

Die Vorteile für Unternehmer und Azubis liegen auf der Hand. Prozesse können optimiert und Kosten eingespart werden. Damit wird ein konkreter Beitrag zum Klimaschutz geleistet, denn Energie- und Ressourceneffizienz ist gelebter Klimaschutz durch CO₂-Einsparung. Die Azubis sammeln Erfahrungen in der Projektarbeit und können Konkretes, Messbares zur positiven Unternehmensentwicklung beitragen. Ihre Einsatzfreude wird verbessert und ihr betriebliches Engagement wird wertgeschätzt. Dazu bauen sie Kompetenzen im Bereich Ressourcenschonung auf.

Das Projekt startet mit einem Auftaktworkshop am 19. Januar 2022.

 gera.ihk.de/energiescouts

— Anzeige —

Allianz 

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

Ein Dankeschön für Ihre Belegschaft

Wertvolle Gesundheitsleistungen für Ihre Mitarbeitenden – mit der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) der Allianz!

Eine lohnende Investition – auch für Sie:

- Positionierung als attraktiver & sozialer Arbeitgeber.
- Viele Leistungen und Wahlmöglichkeiten – passend für Ihr Unternehmen
- Anerkennung der bKV als Sachbezug.

Übrigens: die monatliche Sachbezugsfreigrenze steigt ab 2022 auf 50 EUR!

Jetzt beraten lassen!
Ihr Vermittler berät Sie gerne – für Ihre bKV.



→ www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv

Gutachter mit „Gütesiegel“

Die IHK berät und begleitet gern

interessierte Experten auf dem Weg zur Bestellung.



gera.ihk.de
Sachverständige werden
Dok.-Nr. 5418
Sachverständige suchen
Dok.-Nr. 332396

Ca. 5.600 Gutachten erstellten die 58 von der IHK Ostthüringen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen jährlich. Darauf verlassen sich Gerichte, Behörden, Versicherungen, Unternehmen und Privatpersonen. Die Sachverständigen sind zur gewissenhaften unabhängigen, unparteiischen und weisungsfreien Arbeit verpflichtet. Die öffentliche Bestellung ist damit ein Gütesiegel für Sachverstand und Zuverlässigkeit und schafft Vertrauen in die Qualität der Gutachten.

Der Weg zum Gütesiegel

Doch auch hier gibt es inzwischen Nachwuchsprobleme und es werden interessierte, erfahrene Experten benötigt, um der bestehenden Nachfrage nach Leistungen öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger auch weiterhin gerecht zu werden. Bei Interesse berät die IHK Fachleute gern zu den Voraussetzungen und begleitet sie auf dem Weg zur Bestellung.

— Anzeige —

Design - Bau - Service

Büro- und Gewerbeimmobilien
mit **System**



desteringdesign.de

GOLDBECK Niederlassung Thüringen
Thöreyer Straße 1, 99334 Amt Wachsenburg, OT Ichtershausen
Tel. +49 36202 707-0, erfurt@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

IHK-Veranstaltungen

Auswahl für November*

Meetings effektiv und agil gestalten

3. November, Gera
154136642

Wenn der Lieferant nicht richtig liefert

5. November, Webinar
154145418

Rechtlich sicher ausbilden – Fehler vermeiden

Ausbilder-Akademie
8. November, Gera
15464417

Das US-Reexportrecht und das neue chinesische Exportkontrollgesetz

8. November, Gera
154117770

Grundlagen Immobilienverwaltung

10. November, Gera
15440763

Operatives Präferenzmanagement

11. November, Gera
154136719

Tipps für Angebote im öffentlichen Auftragswesen

11. November, Gera
15490761

Kritik- und Überzeugungsgespräch erfolgreich führen

16. November, Gera
154126081

Wareneinreihung / Tarifierung

16. November, Gera
154102685

Update im Datenschutz und WhatsApp

17. November, Gera
154136598

Aktueller Büro-Knigge

24. November, Webinar
154149880

Suchmaschinenmarketing

24. November, Gera
154111093

Umsatzsteuer international

24. November, Gera
154139010

Umgang mit Provokationen

25. November, Gera
154136635

Export von Produkten, Rücknahme von Verpackungen

Webinar, 25. November
154153478

Erfolgreich verhandeln – fit für Verkauf und Vertrieb

30. November bis
1. Dezember, Gera
154126082

Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat

30. November, Jena
15499796

* Stand: 16. September

Bitte unbedingt auf die aktuellen Corona-Hinweise achten!



[klug-macht-weiter.de/event/\(Veranst.-Nr.\)](https://klug-macht-weiter.de/event/(Veranst.-Nr.))

IHK vor Ort DIGITAL

Aktuelle Informationen und Austausch online

Die Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort DIGITAL“ bietet aktuelle Informationen zu unterschiedlichen Unternehmertemen mit starkem Praxisbezug und Referenten, die den Unternehmensalltag kennen. Natürlich gehen sie im Chat auf die Fragen der Teilnehmer ein und ermöglichen so einen Dialog und den Austausch von Erfahrungen. Die Veranstaltungsreihe ist für IHK-Mitglieder kostenfrei. Hier ein Überblick zu den nächsten Terminen:

Gegen den „Schein“ ist kein Kraut gewachsen

3. November, 10:00 – 10:45 Uhr

Daniel Prauka von der Kanzlei Prauka & Partner beantwortet Fragen rund um den „gelben Schein“, der oft für viel Unsicherheit und Ärger sorgt.



gera.ihk.de/event/154152559

Aufbau eines Onlineshops

9. November, 9:00 – 10:00 Uhr

Johann Faltermeier vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum bietet eine Orientierung für kleine und mittlere Unternehmen, die digitale Verkaufskanäle nutzen möchten.



gera.ihk.de/event/154152581

Kriterien eines guten Onlineshops

23. November, 9:00 – 10:00 Uhr

Vladislava Dubinina vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Handel gibt Tipps, wie mit kundenzentriertem Denken Onlineshops wettbewerbsfähig gestaltet werden können.



gera.ihk.de/event/154152582



Heike Kunz
+49 365 8553-451
kunz@gera.ihk.de



gera.ihk.de/ihkvorort

#GemeinsamDigital



Auch eine Corona-Folge: Arbeitsplätze werden ins Homeoffice verlagert, neue Arbeits- und Kooperationsformen bilden sich heraus. Produktions-, Vertriebs- und Logistikprozesse werden stärker digitalisiert. Diese Digitalisierung in den Unternehmen nach vorne bringen – das ist das Ziel einer gemeinsamen Initiative von DIHK und Industrie- und Handelskammern. Unter dem Motto „#GemeinsamDigital“ bündeln die Partner ihre Online-Angebote rund um das Thema Digitalisierung.

Schwerpunkt im Oktober: Cybersicherheit

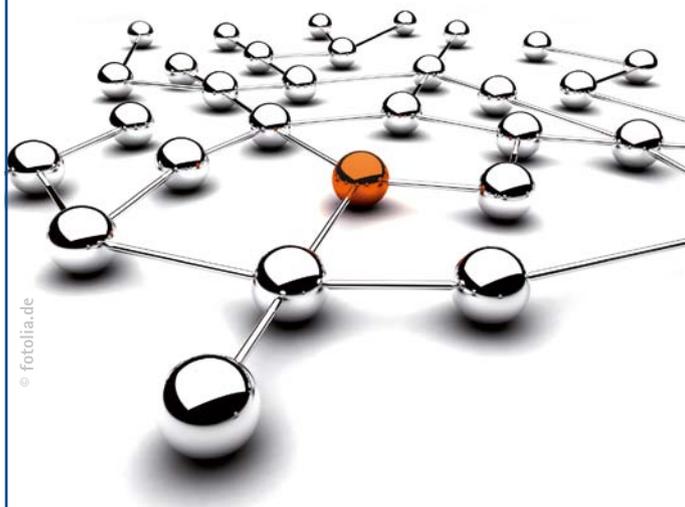
Im Oktober 2021 befassen sich insgesamt sechs Webinare mit verschiedenen Facetten der Cybersicherheit. Dabei geht es unter anderem um digitale Identitätsnachweise, um Cybersicherheit im Handel beziehungsweise im Mittelstand oder um interessante Security-Ideen aus Israel.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4892552)

— Anzeigen —

Präsentieren. Vernetzen. Kunden gewinnen!

inklusive Schülerpraktika und Ausbildungsberufe



IHK-Unternehmensdatenbank

www.unternehmen.gera.ihk.de



Unternehmensberatung

Mit den Schwerpunkten

- Unternehmensnachfolge / M&A
- Unternehmensfinanzierung
- Unternehmensbewertung



www.ventrada.de
Tel.: +49 (3641) 26 70 100

Seit 2005 konnten wir schon zahlreiche Unternehmen mit Expansionskapital versorgen und Unternehmern den finanziell gesicherten Ruhestand ermöglichen.



Titelthema

Unternehmens- nachfolge

Damit der Generationswechsel klappt



Fortsetzung folgt!

Unternehmensnachfolge muss langfristig vorbereitet werden

5

von zehn Unternehmensnachfolgen werden innerhalb der Familie geregelt.

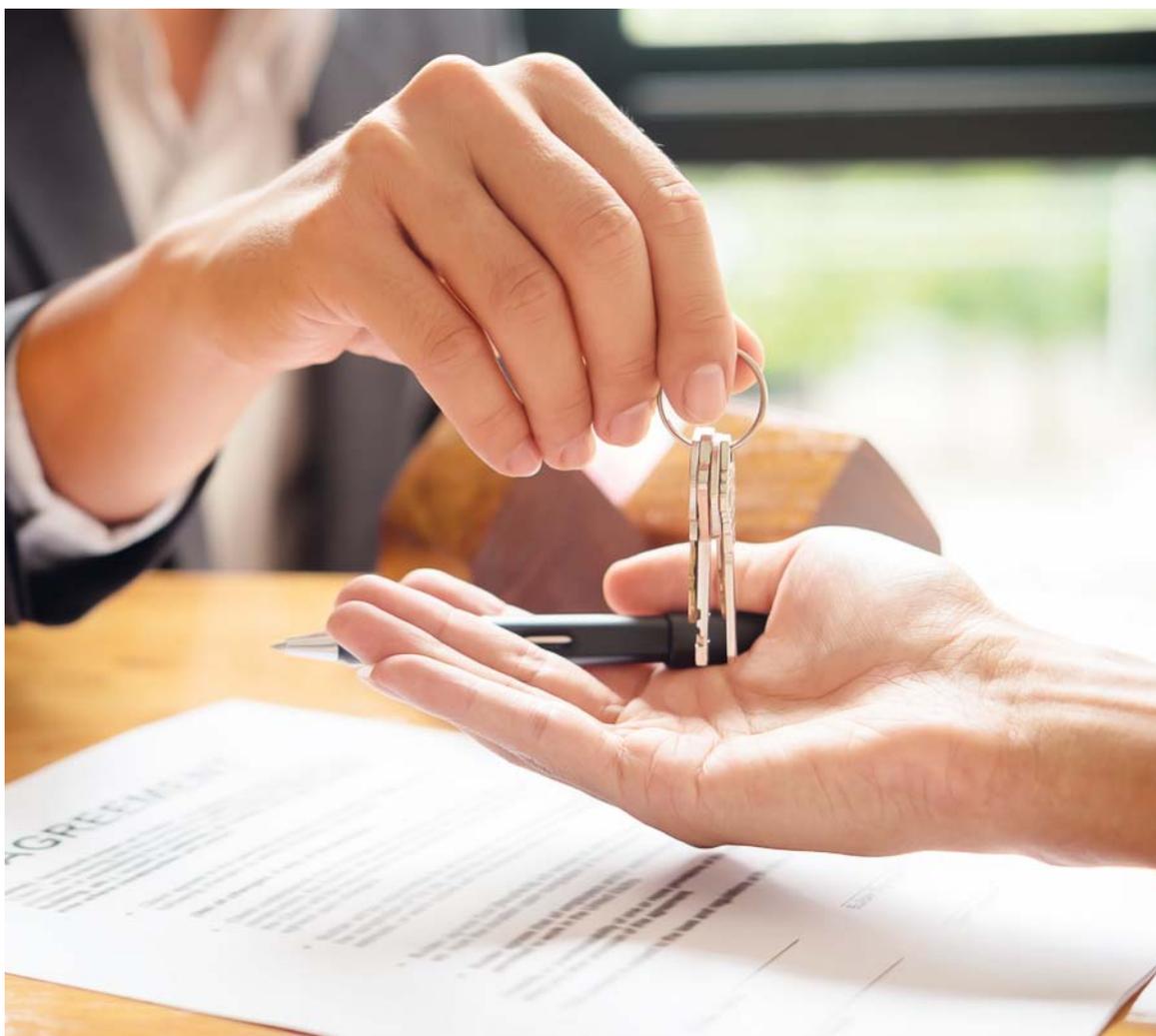


Foto: kan_chana/shutterstock.com

Nicht nur Fachkräftenachwuchs wird vielerorts dringend gebraucht, auch rund 8.000 deutsche Familienunternehmer suchen in den nächsten zehn Jahren einen Nachfolger. In Thüringen erreichen jährlich zwischen 500 und 600 Unternehmer das „Rentenalter“. Doch der Unternehmensnachwuchs ist dünn gesät und eine Unternehmensnachfolge muss langfristig vorbereitet werden. Einen geeigneten Nachfolger zu finden, ist dabei nur ein Aspekt, wie die IHK-Nachfolgeberater Peter Dörfer und Falk Hundertmark betonen. Sie lotsen sowohl Unternehmer als auch deren potenzielle Nachfolger durch den anspruchsvollen Prozess.

Übers Alter reden viele Menschen nicht gern – erst recht nicht, wenn man als aktiver und agiler Unternehmer mitten im Berufsleben steht. Wann sollte man sich denn Gedanken über eine mögliche Unternehmensnachfolge machen?

Falk Hundertmark: So paradox es klingt, damit sollte man schon bei der Firmengründung beginnen – mit der genauen und immer aktuell gehaltenen Dokumentation von Zugriffsrechten, Unterschriftenberechtigungen, Vertretungsbefugnissen usw. So beugt man einerseits Notfällen vor, denn auch ein junger Firmenchef



[gera.ihk.de/unternehmensnachfolge](https://www.gera.ihk.de/unternehmensnachfolge)

Titelthema

kann aus den unterschiedlichsten Gründen für unbestimmte Zeit ausfallen. Andererseits ist damit auch eine wichtige Grundlage geschaffen, wenn es um die Übergabe an einen Nachfolger geht. Die IHK bietet dafür ein Notfallhandbuch als ausfüllbare PDF-Version an.

Peter Dörfer: Wie es mit der Firma nach dem eigenen Ruhestand weitergeht, sollte langfristig geplant werden. Das ist zunächst abhängig von der konkreten Lebensplanung: Will ich mich mit 50 aus der Firma zurückziehen oder über das eigentliche Rentenalter hinaus weiterarbeiten? Der konkrete Nachfolgeprozess kann zwischen fünf und zehn Jahren in Anspruch nehmen.

Wovon hängt es ab, wie lange eine Nachfolgeregelung dauert?

Falk Hundertmark: Jeder Nachfolgeprozess ist sehr individuell und äußerst komplex. Entscheidend sind mehrere Faktoren, unter anderem, ob ein Nachfolger gesucht und eingearbeitet werden soll oder einzelne Vermögenswerte verkauft werden.

Peter Dörfer: Sehr oft unterschätzt wird die steuerliche und finanzielle Ausgestaltung der Firmenübergabe. Egal ob innerhalb der Familie, an einen Mitarbeiter oder einen Käufer. Es geht nicht nur darum, was muss wie vorbereitet und umgesetzt werden, sondern auch um bestimmte gesetzliche Fristen, die eingehalten werden müssen. Wir raten deshalb dringend, sich schon sehr zeitig bei einem Steuerberater Rat zu holen. Dazu könnte zum Beispiel das übliche Jahresgespräch genutzt werden oder auch ein Spezialist ins Boot geholt werden.

Welcher Nachfolger ist der „Richtige“?

Falk Hundertmark: Kurz und knapp: derjenige der in der Firma lohnende Entwicklungs- und Zukunftspotenziale sieht und diese mit viel Engagement und Kompetenz umsetzt, egal ob er aus der eigenen Familie kommt, ein Mitarbeiter übernimmt oder ein „Fremder“ einsteigt. Den zu finden, ist oft die größte Herausforderung, denn der Übergeber und der potenzielle Nachfolger bewerten das Unternehmen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Der eine hat vielleicht die Firma selbst gegründet, viel Arbeit investiert und sieht sie als seine Lebensleistung an. Für den anderen zählt nur der Blick nach vorn, ob die Firma seinen Lebensunterhalt für die nächsten zehn bis 20 Jahre sichern kann.

Peter Dörfer: Dieses Konfliktpotenzial kann durch eine sorgfältige Vorbereitung und Planung deutlich entschärft werden. Dazu gehört sowohl eine Übergabekon-



zeption mit verbindlicher Terminplanung und eine realistische Bewertung des eigenen Unternehmens als auch der offene Umgang mit dem Thema Nachfolge gegenüber den Mitarbeitern und in der eigenen Familie.

Apropos Familie: Ist es nicht einfacher, wenn das Familienunternehmen in Familienhand bleibt?

Peter Dörfer: Nur auf den ersten, flüchtigen Blick. Die wichtigste Frage ist auch hier: Gibt es innerhalb der Familie jemanden, der das Unternehmen in den nächsten Jahren führen will und kann? Laut Institut für Mittelstandsforschung übergeben nur gut die Hälfte, nämlich 53 Prozent, Eigentümer ihr Unternehmen an die eigenen Kinder oder Familienangehörige. Oft haben die Kinder eigene Berufs- und Karrierewege eingeschlagen.

Falk Hundertmark: Für eine erfolgreiche Nachfolgeregelung innerhalb der Familie gilt prinzipiell das gleiche wie bei jeder anderen Lösung – von der realistischen Bewertung über die Zukunftsfähigkeit der Firma bis hin zu einem schlüssigen Businessplan des Nachfolgers.

Was, wenn kein Nachfolger gefunden wird?

Peter Dörfer: Dann sollte geprüft werden, ob ein Verkauf von Firmenbestandteilen, wie Warenlager, Maschinenpark, Know-how oder Immobilien in Frage kommt.

IHK-Nachfolgeberater:

Falk Hundertmark (links) und Peter Dörfer

Fit genug für eine eigene Firma?



Foto: Dragon Images/shutterstock.com

Eine bereits am Markt etablierte Firma zu übernehmen ist gerade auch für Existenzgründer eine interessante Option – aber auch eine besondere Herausforderung. Häufig sind diese Unternehmen stark durch die Persönlichkeit des Inhabers geprägt. Mitarbeiter haben sich auf den „alten“ Chef eingestellt und zu Lieferanten und Kunden wurden stabile Geschäftsbeziehungen aufgebaut. Der „neue“ Chef und Nachfolger muss sich diese Position erst erarbeiten.

Die Nachfolger sollten deshalb im Vorfeld kritisch hinterfragen, ob sie fit für diesen Schritt sind und ob die Firma auch zu ihnen passt. Die IHK hat dazu als Entscheidungshilfe eine Checkliste erarbeitet. Sie enthält neben Fragen zur persönlichen Einstellung und Eignung auch solche zur allgemeinen bzw. wirtschaftlichen Situation des zu übernehmenden Betriebes.



[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 8018)

Alles hat seinen Preis

Ob eine Unternehmensnachfolge gelingt, ist auch eine Geldfrage. Nicht selten scheitern Unternehmensnachfolgen, weil sich der Seniorchef und der potenzielle Nachfolger nicht über den Kaufpreis einigen können. Für den einen ist er eine Bewertung seines „Lebenswerkes“ und teilweise Grundlage der Altersversorgung, für den anderen geht es um die Finanzierung seines Unternehmenskonzepts.

Das Institut für Entrepreneurship Mittelstand und Familienunternehmen (EMF) hat einen praxisorientierten KMU-Rechner entwickelt. Er unterstützt Seniorunternehmer und Nachfolger bei der Ermittlung eines individuellen Unternehmenswertes. Das Tool ist frei zugänglich, kostenfrei und anonym.



[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 3118046)

Auf den Notfall vorbereitet sein

Was würde passieren, wenn der Chef durch Krankheit oder einen Unfall plötzlich für längere Zeit ausfällt? Ist der Fortbestand des Unternehmens in diesem Fall gesichert und bleiben die Arbeitsplätze erhalten? Wäre die Unternehmerfamilie wirtschaftlich ausreichend abgesichert? Um den Betrieb vor unnötigem Schaden zu bewahren, muss es einen Notfallplan geben. Die IHK bietet dafür ein „Notfall-Handbuch“ an. Es soll Anregung, Orientierung und Werkzeug zugleich sein, um die wichtigsten Informationen zusammenzustellen und notwendige Regelungen konkret umzusetzen.



[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 7910)

Nachfolger finden



Foto: Anatolij Karlyuk/shutterstock.com

Wer einen Nachfolger für sein Unternehmen sucht oder als Gründer ein bestehendes Unternehmen übernehmen möchte, kann die Internet-Unternehmensbörse nexxt-change nutzen. Die IHK nimmt als Regionalpartner Inserate auf und vermittelt die Kontakte.



[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 92824)

Neues Kapitel in der Firmengeschichte



Foto: Karsten Seifert

Nachfolge erfolgreich geregelt:

Firmengründer Dr. Günter Uhlrich (li.) und neuer Eigentümer Sven Bogner.

Im Juli übergab der Jenaer Unternehmer Dr. Günter Uhlrich die Firmenschlüssel für die von ihm 1990 gegründete ABS Gesellschaft für Automatisierung, Bildverarbeitung und Software mbH endgültig an seinen Nachfolger und nun neuen Eigentümer Sven Bogner. Beide kannten sich aus früheren Geschäftskontakten. Dr. Uhlrich wird der ABS künftig beratend zur Seite stehen.

Hersteller anspruchsvoller Kamerasysteme

ABS ist ein technologisch hoch spezialisierter Entwickler und Hersteller anspruchsvoller Kamerasysteme. Eingesetzt werden sie in Medizintechnik, Landmaschinen, Automobil- und Automatisierungstechnik sowie für Bildverarbeitungssysteme. Investitionen in einen Firmenneubau und modernste Technik machten es möglich, neue Absatzmärkte zu erschließen und das Geschäftsfeld zu erweitern. Dazu gehören neben einem CNC-Fertigungsbereich und einem Reinraum auch ein Schwingungsprüfsystem (Shaker) für Vibrationsbelastungstests und eine Klimakammer zur Simulation von extrem harten Umweltbedingungen.

Komplettanbieter von Videomanagementlösungen

Auf diese Kompetenzen wird der in den Führungsetagen des Hochtechnologiegeschäftes erfahrene Sven Bogner setzen. Er will das Produktportfolio ergänzen und die ABS GmbH zu einem Komplettanbieter für Videomanagementlösungen und Anzeigesysteme entwickeln. Die Produktionskapazitäten sollen nach seinen Plänen ebenso wie das internationale Vertriebsnetz ausgebaut werden. Um engagierte Mitarbeiter für diese Herausforderungen zu begeistern, plant er unter anderem eine enge Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Gera-Eisenach und Berufsschulen.



abs-jena.com

— Anzeigen —

Wir bauen Ihre Halle

- Hallenbau
- Mehrgeschoßbauten in Stahl- / Stahlverbundbauweise
- offene Parkdecks mit Stahltragwerk

KPS Hallen + Bausysteme GmbH
Harpersdorfer Str. 58 • 07586 Kraftsdorf
☎ 03763-172089 • 📞 0170-5725079
info@kps-hallen.de • www.kps-hallen.de

Ihre IHK finden Sie auch hier:



Gern teilen, liken und natürlich weitersagen!



Es ist ein Segen, den richtigen Nachfolger gefunden zu haben

Am 30. Juli 2019 hat Peter Gößner die Schlüssel für sein Autohaus an seinen Nachfolger Thilo Schulz übergeben. Ein Schritt, der ihm am Ende leichtfiel. „Es ist ein Segen, einen Nachfolger gefunden zu haben, der mit so viel Herz und Verstand die Firma weiterführt und ihr eine neue Perspektive gibt“, sagt er.

Dabei sahen seine Pläne zunächst ganz anders aus. Seine Tochter Jana Gößner-Beck sollte sein 1990 gegründetes Autohaus weiterführen. Die hatte nach ihrem Betriebswirtschaftsstudium den kaufmännischen Bereich im Familienbetrieb übernommen und ein Qualitätsmanagement etabliert. 2017 lag dann die Leitung des Autohauses in ihren Händen, sie wollte aber auch einen Manager zur Seite haben. Das war der Startschuss für eine intensive Suche. „Ich habe IHK-Veranstaltungen zum Thema Nachfolge genutzt, um mich mit anderen auszutauschen. Mit Hilfe eines externen, auf Nachfolge spezialisierten Beraters kam dann schließlich der Kontakt zu Thilo Schulz zustande“, bringt Peter Gößner den herausfordernden Prozess auf den Punkt.



goessner.de

Thilo Schulz ist genau wie damals Peter Gößner Quereinsteiger im Autohandel. Beide teilen das Interesse an Fahrzeugtechnik und den Unternehmergeist. „Ich war Geschäftsführer in einem Industrieunternehmen. Nach meinem Ausstieg wollte ich eine Firma als Nachfolger übernehmen. Das Autohaus Gößner bietet genau das Potenzial, das ich gesucht habe.“

In den nächsten fünf Jahren will Thilo Schulz das Autohaus umstrukturieren, breiter und damit zukunftssicherer aufstellen – übrigens nicht nur mit Blick auf das Angebot, sondern auch auf den anstehenden Generationswechsel im Team. „Ich setze unter anderem auf mehr Markenvielfalt, ohne die bewährte Bindung als Opel-Vertragspartner aufzugeben und ich habe das Thema Caravanning aufgegriffen“, so seine Pläne. Sein Ziel: den bisherigen Umsatz durch das neue Segment verdoppeln. Die ersten Erfolge zeigen sich bereits, auch wenn Corona die Branche zunächst ausgebremst hat. „Durch das gestiegene Interesse an Caravans konnten wir die Umsatzverluste in der Pkw-Sparte ausgleichen“, zeigt er sich optimistisch.



**Neuer Antrieb
für dein Business.**

**Jetzt mit 6.750 €
e-Mobilitätsprämie¹.**

SEAT Tarraco e-HYBRID

**Autohaus am
Südbahnhof GmbH
& Co. KG**

Erfurtstrasse 14
07545 Gera
T. +49 365 84011-0
muehlbauer.seat.de

SEAT Tarraco 1.4 e-HYBRID, 180 kW (245 PS), Kraftstoffverbrauch Benzin: kombiniert 1,8 l/100 km; Stromverbrauch: kombiniert 14,5 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 41 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A+.

¹ Die e-Mobilitätsprämie von 6.750 € setzt sich zusammen aus dem Herstelleranteil von 2.250 € netto und der staatlichen Förderung von 4.500 €. Staatliche Förderung: Vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.BAFA.de, gewährter Zuschuss, dessen Auszahlung erst nach positivem Bescheid des von dir gestellten Antrags erfolgt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Die staatliche Förderung in dieser Höhe endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, voraussichtlich am 31.12.2021. Herstelleranteil: Von der SEAT Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, gewährte Prämie beim Kauf eines neuen SEAT e-HYBRID Modells. Verfügbar für Privatkunden und gewerbliche Endkunden. Die e-Mobilitätsprämie ist nicht kombinierbar mit anderen SEAT Förderaktionen (mit Ausnahme der Basis-Konditionen Leasing und Finanzierung) und gültig bis auf Widerruf. Weitere Informationen erhältst du bei uns im Autohaus.
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jenaer „Stromtanke“ wird zehn



Foto: Stadtwerke Jena

Vor 10 Jahren – am 7. September 2011 – nahmen die Stadtwerke Energie die erste öffentliche E-Ladesäule vor ihrem Geschäftsgebäude in der Rudolstädter Straße in Betrieb. Noch heute kann jeder E-Autofahrer an der dienstältesten Ladesäule der Stadt Ökostrom tanken.

Bis Ende 2021 wollen die Stadtwerke in Jena und teils auch im Umland etwa 240 Ladepunkte installieren. Etwa 65 davon werden öffentlich nutzbar sein.



stadtwerke-jena.de

Qualitätskontrolle mit künstlicher Intelligenz

Mit einem neuen computergestützten Verfahren will die GÖPEL electronic GmbH aus Jena die Prüfung von elektronischen Baugruppen verbessern: Gemeinsam mit der TU Ilmenau arbeitet das Unternehmen daran, die üblichen optischen und röntgenographischen Testmethoden mit Künstlicher Intelligenz zu kombinieren und damit die Qualitätssicherung und -kontrolle in der Elektronikfertigung präziser und zuverlässiger zu machen.

Die GÖPEL electronic GmbH, 1991 gegründet, entwickelt und produziert Mess- und Prüfsysteme für den Test elektronischer Komponenten und Baugruppen in verschiedenen Einsatzbereichen – von der Automobil- und Elektronikindustrie über die Automatisierungstechnik bis hin zur Luft- und Raumfahrt sowie Verkehrstechnik.



goepel.com

Hochleistungs-optiken aus Jena

Mit zwölf Millionen Euro unterstützt das Thüringer Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium die Anschaffung einer neuen Lithographieanlage am Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik IOF in Jena. Die neue Anlage wird herausragende Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Quantentechnologien ermöglichen. Auch Optiken z.B. zur satellitengestützten Beobachtung des Klimawandels sind damit realisierbar.



iof.fraunhofer.de

Evonik übernimmt JeNaCell

Evonik übernimmt das deutsche Biotech-Unternehmen JeNaCell vollständig und erweitert damit das eigene Portfolio an Biomaterialien um biotechnologisch gewonnene Cellulose. Der Entwicklungs- und Produktionsstandort bleibt in Jena.

JeNaCell ist eine Ausgründung der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Begonnen hat es mit einer kleinen Pilotanlage auf zwei Labortischen, heute steht in Jena eine große Reinraum-Produktionshalle. Im Jahr 2017 brachte das Unternehmen sein erstes Produkt epicite, eine medizinischen Wundauflage, auf den Markt. Weitere von JeNaCell entwickelte Technologien umfassen Weichgewebe-Implantate, transdermale Freisetzungssysteme und dermatologische Anwendungen.



jenacell.com

Wirtschaft braucht spürbaren Investitionsruck

IHK-Unternehmensbarometer zeigt Erwartungen an die neue Bundesregierung

„*Digitalisierung, Klimaschutz und der Fachkräftemangel sind für die Unternehmen die wichtigsten Zukunftsthemen.*“

Peter Adrian
DIHK-Präsident

Die deutschen Unternehmen erwarten von der künftigen Bundesregierung deutlich mehr Tempo und ein besseres Umfeld für ihre erforderlichen Investitionen. Das geht aus dem IHK-Unternehmensbarometer zur Bundestagswahl 2021 hervor. Die Ergebnisse basieren auf Antworten von deutschlandweit rund 3.500 Betrieben aus allen Branchen.

„Digitalisierung, Klimaschutz und der Fachkräftemangel sind für die Unternehmen die wichtigsten Zukunftsthemen. Sie haben die Sorge, dass Deutschland hier zunehmend an Boden verliert“, fasst DIHK-Präsident Peter Adrian die Antworten zusammen. „Unsere Wirtschaft braucht jetzt einen spürbaren Investitionsruck in Deutschland. Richtschnur für den neuen Koalitionsvertrag sollte deshalb sein, private und öffentliche Investitionen zu fördern“, sagt Adrian. „Wir müssen zügiger entscheiden können. Deutschland darf zwar weiterhin besonders gründlich sein, aber nicht langsamer als der Rest der Welt. Die Unternehmen sehen sich allzu oft durch komplexe Regulierungen, langwierige Verfahren und praxisferne Vorgaben ausgebremst.“

Top-Thema Digitalisierung

Als wichtigstes Thema, das die künftige Bundesregierung anpacken soll, sehen die Unternehmen mit 61 Prozent „Digitalisierung vorantreiben“. Danach rangiert „Verwaltungsleistungen verbessern und beschleunigen“ (41 Prozent).

„Ohne eine leistungsfähige digitale Infrastruktur und eine schnelle Verwaltung werden die Unternehmen ihre großen Zukunftsaufgaben hierzulande ebenso wie im weltweiten Wettbewerb nicht bewältigen können“, betont Adrian. „Umso dringlicher ist, dass wir jetzt Hindernisse aus dem Weg räumen.“



Zu den wichtigsten fünf Unternehmensthemen für die neue Bundesregierung gehören zudem „Klimapolitik investitionssicher und wettbewerbsfähig gestalten“ (39 Prozent), „Unternehmensbesteuerung modernisieren“ (33 Prozent) sowie „Staatliche Belastung des Strompreises reduzieren“ (31 Prozent).

„Entlastungen bei Strompreisen und Unternehmenssteuern können dafür sorgen, dass Unternehmen wieder mehr in Menschen, Maschinen und den Klimaschutz investieren können“, so Adrian. „Das ist die Basis für eine positive Zukunft und nachhaltiges Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Deutschland.“

Standortqualität aus Unternehmenssicht verschlechtert

Die Betriebe bewerten aktuell die meisten Standortfaktoren für ihre wirtschaftliche Entwicklung deutlich schlechter als vor vier Jahren. Schlusslicht ist die Bürokratie mit einer Durchschnittsnote von 4,8 – das sind nochmals 0,5 Punkte weniger als 2017.



Foto: DIHK/Werner Schuering



Unternehmen sehen sich allzu oft durch komplexe Regulierungen, langwierige Verfahren und praxisferne Vorgaben ausgebremst.

Peter Adrian
DIHK-Präsident

„Gerade nach den Erfahrungen der Corona-Krise fordern die Unternehmen immer nachdrücklicher, sich nicht mehr mit unklaren Regelungen und sich wiederholenden Datenangaben in Papierform befassen zu müssen“, erläutert der DIHK-Präsident diesen Punkt. Auch den Ausbau der digitalen Infrastruktur etwa bei Glasfaserleitungen beurteilen die Betriebe als schlecht (Note 4,3 nach 3,7 vor vier Jahren). Adrian: „In der Praxis erleben viele Betriebe langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren, die immer noch nicht digitalisiert sind. Öffentliche Investitionen in eine schnelle digitale Verwaltung sind deshalb dringend nötig, damit Unternehmen zügiger investieren können.“

Energiekosten bremsen Investitionen aus

Besonders negativ bewerten die Betriebe die Strom- und Energiekosten (Durchschnittsnote jeweils 4,5). Bei den gewerblichen Strompreisen ist Deutschland in fast allen Verbrauchsgruppen europäischer Spitzenreiter – die Bewertung dieses Standortfaktors sackt mit minus 0,8 Notenpunkten im Vergleich zum Jahr 2017 am stärksten ab. In der Industrie vergeben die mittelständischen Unternehmen bei den Stromkosten sogar eine glatte 5.

Aber auch die nationale Sonder-CO₂-Bepreisung fossiler Brennstoffe treibt die Energiekosten vieler Industrieunternehmen weiter in die Höhe und belastet deren Wettbewerbsfähigkeit auch innerhalb Europas. „Das bremst Investitionen in klimafreundliche Antriebe, Technologien und Produktionsanlagen“, so der DIHK-Präsident. So haben die Unternehmen im letzten Jahr insgesamt 13 Prozent weniger in Ausrüstung wie Maschinen und technische Anlagen investiert. „Klimaneutralität werden wir aber nur mit vielen privaten Investitionen erreichen können“, gibt Adrian zu bedenken.

Ebenfalls kritisch sehen die Unternehmen die Situation beim Fachkräfteangebot und die hohen Unternehmenssteuern (jeweils 4,0). Luft nach oben gibt es zudem bei der Verkehrsinfrastruktur (3,5) und bei der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen (3,6).

Nach wie vor eher positiv schätzen Unternehmen die duale Berufliche Bildung, die Rechtssicherheit in Deutschland sowie die Situation bei Forschung und Innovation ein. Allerdings fiel auch hier die Bewertung etwas schlechter aus als noch 2017.

Raum für Innovationen

LUCAS instruments GmbH feierte in Jena Richtfest für ihr neues Firmengebäude. Auf dem Gelände des ehemaligen Zeiss-Südwerks entsteht ein repräsentativer Standort für Büroflächen, Forschung und Entwicklung, Gewerbe- und Labornutzung. Der Umzug ist im Sommer 2022 geplant.



lucas-jena.de

Raum für technische Innovationen schaffen und qualifizierte Fachkräfte gewinnen

„Nach über 20 Jahren sind wir mit den jetzigen Räumlichkeiten an unsere Grenzen gestoßen“, erläutert Thomas Lucas, Geschäftsführer des mittelständischen Familienunternehmens (im Bild links). Um weiter wachsen zu können, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und um Raum für technische Innovationen zu schaffen, benötigt das Unternehmen nun „anspruchsvolle Flächen und komfortable Arbeitsbedingungen“, schildert Lucas die Motivation für den Neubau.

Symbiose-Effekte erzielen

Neben Raum für das eigene Unternehmen bietet der Neubau mit sieben Obergeschossen und ca. 8.000 Quadratmetern Gewerbefläche auch ausreichend Platz für Unternehmen und Einrichtungen aus Jena und der Region. Für einige wenige Flächen suchen die Bauherren auch noch Mietinteressenten, wie Sohn Max Lucas (im Bild rechts), der künftig die Geschäftsführung des Unternehmens übernehmen wird, sagt: „Wir wünschen uns Gleichgesinnte, um Symbiose-Effekte zu erzielen.“

Die LUCAS instruments GmbH wurde 1990 von Thomas Lucas gegründet und beschäftigt derzeit 26 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist auf die Entwicklung und Fertigung elektronischer und mechanischer Geräte, Leiterplatten- und LED-Technik spezialisiert.



Foto: JenaWirtschaft

— Anzeigen —

STARKE

MÖBELTRANSPORTE



Wir sind die Starken

Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



IHK Die Weiterbildung
Bewährt. Anerkannt. Praxisnah.

klug-macht-weiter.de

Guss für den Klimaschutz

Silbitz Guss GmbH feiert 125-jähriges Jubiläum

Gussteile für Windkraftanlagen

mit Hilfe erneuerbarer Energie – Klimaschutz ist für die Silbitz Group ein wichtiges Zukunftsthema.



Foto: Silbitz Group

„TRADITION. INNOVATION. VISION. – nach diesem Leitsatz arbeitet die Eisen- und Stahlgießerei in Silbitz seit nun mittlerweile 125 Jahren“, sagt Geschäftsführer Dr. Torsten Tiefel angesichts der bewegten Geschichte der Gießerei. Begonnen hat alles in der Zuckerindustrie. Der Formermeister Oswald Kunsch gründete 1896 in Rasberg/Zeitz ein Maschinenbauunternehmen für die Herstellung von Rübenzucker. Zur Eigenfertigung wurde vor Ort eine Gießerei errichtet. Im Zuge der Ausweitung der Produktion als Vorboten des Zweiten Weltkriegs wurde der Standort nach Silbitz ans Wasser verlegt, wegen der Kühlung.

Von Silbitz in die ganze Welt

Heute gehört die Silbitzer Gießerei zum Firmenverbund der Silbitz Group GmbH. Mit drei Gießereien sowie einem mechanischen Bearbeitungsunternehmen und einem eigenen Modellbau bietet die Gruppe von der Konstruktion bis hin zum einbaufertigen Gussteil alles

aus einer Hand. Die Silbitz Guss GmbH ist der älteste und größte Standort. Von hier aus gehen Gussteile, die zwischen zehn Kilogramm und elf Tonnen wiegen, zu Kunden weltweit. Sie werden unter anderem für Motorentchnik, Windkraftanlagen, Antriebstechnik und Maschinenbau gefertigt

Klimaschutz als Zukunftsthema

„Um auch in den kommenden 125 Jahren den Unternehmenserfolg zu sichern, ist Klimaschutz für uns ein wichtiges Thema“, ist Dr. Tiefel überzeugt. Die Gießerei wolle dazu auch künftig weiterhin aktiv beitragen. Fast 40 Prozent des Umsatzes werde mit Gussteilen für die regenerative Energiegewinnung erwirtschaftet. „Zu 90 Prozent schmelzen wir dafür bereits jetzt recyceltes Material, Schrott und Bruchstücke ein. Unser Strom kommt zu 70 Prozent aus erneuerbaren Energien und wir arbeiten ständig an der Optimierung des Verbrauchs“, so der Firmenchef.



silbitz-group.com

IHK-Vollversammlungsmitglieder vorgestellt

Die Kirche im Dorf lassen

Matthias Wetzel ist Gründer und Geschäftsführer der Matthias Wetzel INDUSTRIE-BESCHRIFTUNGEN GmbH in Jena. Für ihn steht Nachhaltigkeit außer Frage, aber er wendet sich energisch gegen „Gängelungen“ durch den Staat.



”

Ich würde das Geld lieber meinen Mitarbeitern geben, als immer mehr Auflagen umzusetzen.

Was es heißt, selbstständig zu sein, hat Matthias Wetzel von seinen Großeltern gelernt, in deren Gärtnerei er oft als Kind mitgeholfen hat. „Vom Samenkorn bis zum Markt alles selbst in der Hand zu haben und mit viel Ideenreichtum den Winter zu überbrücken, das hat mich beeindruckt und geprägt“, erinnert er sich. Für ihn stand fest, so möchte er auch arbeiten. Doch erst 1999 konnte er das umsetzen.

Zunächst machte er eine Ausbildung als Graveur bei Zeiss, lernte Oberflächen zu bearbeiten und zu beschriften. „Es hat Spaß gemacht, mit den unterschiedlichen Verfahren zu arbeiten“, sagt er. In seiner Heimatstadt Kahla hätte er gern als Nachfolger eine Graveurwerkstatt übernommen. „Dazu brauchte ich aber einen Meisterabschluss, für den ich nicht zugelassen wurde.“ Hintergrund: Der politisch interessierte Wetzel wollte sich von keiner Partei vereinnahmen lassen.

Chancen und Unterstützung genutzt

Die turbulente Wendezeit war auch eine Zäsur in Matthias Wetzels Leben. „Kurzarbeit 0“, Zeiss zerschlagen – die Karten wurden neu gemischt und doch blieb (fast) alles beim alten, denn seine Fachkenntnisse eröffneten ihm neue Perspektiven im bisherigen Unternehmen. Viele Bereiche wurden ausgegründet. Auch er stand schnell mit einem über Nacht geschriebenen Unternehmenskonzept bei seinem Chef vor der Tür. Mit Erfolg, auch wenn der zunächst anders aussah als gedacht. Er wurde in den Nachwuchsführungskräftekreis aufgenommen, bekam einen Mentor zur Seite, besuchte Weiterbildungskurse in Buchführung sowie Management und begann ein Fernstudium im Maschinenbau. „Mit einigen der Berater, die mich damals unterstützt haben, habe ich noch heute freundschaftlichen Kontakt“, blickt er dankbar zurück.

Am ersten Juni 1999 ging die Matthias Wetzel INDUSTRIEBESCHRIFTUNGEN GmbH mit vier Mitarbeitern als Management buy out an den Start. „Wir konnten die bisherigen Räume nutzen und auf bisherige Kunden bauen. Hinzu kam die Unterstützung vom Freistaat über TAB und mbg.“ Trotzdem sei es eine Herausforderung gewesen, die richtigen Entwicklungsziele zu setzen und anzugehen. Für Matthias Wetzel hieß das, Mut zum Wachstum und neuen Geschäftsfeldern. „Genau die richtige Entscheidung“, sagt er rückblickend.

Wissen und Erfahrungen weitergeben

Heute ist die Firma ein gefragter Partner für Kennzeichnung und Lackierung hochwertiger Industrieprodukte. Aus vier Mitarbeitern sind 40 geworden. „Außer Luft, Wasser und Rühreiern beschichten und beschriften wir



Foto: Wetzel Industriebeschriftungen

fast alles“, bringt er scherzhaft das über Jahre gewachsene Know-how auf den Punkt. Der mit dem eigenen Logo gravierte Apfel wurde schnell zum „Markenzeichen“ und sorgt noch heute für hohen Wiedererkennungswert.

Das Unternehmen ist ein echter Familienbetrieb. Seine Frau Annette und Tochter Stephanie managen die Buchhaltung. Sohn Stephan ist Fertigungsleiter. So wie er selbst bei seinen Großeltern haben auch seine Kinder früh gelernt, was es heißt, selbstständiger Unternehmer zu sein. Mit einer Ausbildung in der Firma und der schrittweisen Integration in die Verantwortung gibt er seine Erfahrungen weiter, damit sie das Familienunternehmen eines Tages weiterführen können.

Nachhaltig denken, auch ohne Gängelei vom Staat

Nachhaltigkeit ist ihm wichtig. Auch beim Firmenneubau 2013 und bei Investitionen stand und steht dieser Gedanke im Vordergrund. Energieeffizienz, optimierte Abläufe und achtsamer Umgang mit der Umwelt sind für ihn selbstverständlich. „Kein Unternehmer entscheidet nachlässig oder gar fahrlässig“, bekräftigt er. Was ihn massiv ärgert, sind immer neue Auflagen und Bestimmungen, die den Unternehmen vom Staat abverlangt werden und bares Geld kosten. Geld, das er viel lieber seinen Mitarbeitern geben würde. „Von Abfallentsorgung bis Energiepreise könnte ich da viele Beispiele aufzählen.“ Manche politisch motivierten Entscheidungen sind ihm zu kurz gedacht. „Klimawandel ist ein globales Problem. Das kann Deutschland nicht im Alleingang lösen und schon gar nicht, wenn dadurch Arbeitsplätze vernichtet werden“, argumentiert er. „Wir sollten da an mancher Stelle die Kirche im Dorf lassen. Viel wichtiger in der heutigen Situation ist es, funktionierende Lieferketten und mehr Know-how in Europa und im eigenen Land aufzubauen.“ Leistung müsse sich wieder lohnen – auch und gerade für Unternehmer, die das Geld erwirtschaften, „von dem die Politik lebt.“



Bild: Goldbeck

Gera bekommt ein neues Logistikzentrum

Der europäische Logistikdienstleister Raben Trans European Germany GmbH baut eine neue Niederlassung in Gera. Damit werden die bisherigen vier Lagerstandorte um Korbußen abgelöst. Die 18.000 Quadratmeter Logistiklager und 3.655 Quadratmeter Umschlagsfläche ermöglichen Raben einen effizienteren Umschlag der Waren.

Der Logistikdienstleister übernimmt alle 110 Mitarbeiter der umliegenden Standorte in Gera. Die Niederlassung ist im Juli 2022 bezugsfertig und bietet dann rund 50 Prozent mehr Kapazität für die Distributions- und Beschaffungslogistik. Im zwei-

ten Schritt ist eine Erweiterung des Lagers und der Umschlagsfläche geplant.

„Die neuen Umschlagsflächen und das großzügig gestaltete Logistiklager bilden gemeinsam mit der unmittelbaren Nähe zu den Autobahnen A4 und A9 langfristige und strategische Vorteile für unser gesamtes europäisches Distributionsnetzwerk und in erster Linie natürlich für unsere Kunden“, sagt Michael Staude, Niederlassungsleiter in Gera.



[raben-group.com](https://www.raben-group.com)

Projekte am Thüringer Meer

Mit „Ruheinseln“ entlang des Hohenwarte-Stausee-Wegs und einem E-Bike-Ladenetz soll die Urlaubsregion „Thüringer Meer“ zukünftig noch attraktiver werden. Der Freistaat fördert diese Projekte mit insgesamt 162.000 Euro. Unter anderem sollen Aussichtspunkte des Rundweges mit Liegebänken aufgewertet werden und Etappenziele erhalten Willkommens- und Informationspunkte mit Informationstafeln sowie Rast- und Sitzmöglichkeiten.



[thuringen-entdecken.de](https://www.thuringen-entdecken.de)

Qualitätssiegel für Sparkasse

Die Sparkasse Gera-Greiz erhielt bei einem unangekündigten Test das Qualitätssiegel „Digital Banking Sehr gut“ vom Deutschen Institut für Bankentests. „Diese besondere Auszeichnung ist eine wichtige Bestätigung unserer Digitalstrategie“, sagt Vorstandsvorsitzender Dr. Hendrik Ziegenbein.



[spk-gera-greiz.de](https://www.spk-gera-greiz.de)

— Anzeigen —

SCHÜTZEN SIE IHR NETZWERK



Intra2net
Business Partner

Network Security - Mail Security - Web Security

Weitere Informationen Tel. 036423 20576

Vertrieb durch: Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

IHK-Newsletter:

Schnelle, gezielte und kostenlose Informationen



Anmeldung: www.gera.ihk.de/newsletter

Azubis individuell fördern

IHK zeichnete MEWA Textil-Service in Jena für TOP-Ausbildung aus

Mit einem gut durchdachten Gesamtkonzept punktet die Jenaer MEWA Textil-Service AG & Co. Deutschland OHG bei der Gewinnung und Ausbildung ihres Firmennachwuchses. Das Besondere: Die umfassende Betreuung und individuelle Förderung der Auszubildenden.

Unternehmen und Berufe kennenlernen

Um genügend Auszubildende für den eigenen Bedarf zu finden, müsse man mehr tun als noch vor ein paar Jahren, so Tobias Kopp, Leiter der Personalverwaltung. Abseits von Corona-Einschränkungen bekommen Schüler die Chance, das Unternehmen und seine Lehrberufe kennenzulernen – z. B. im IHK-Schülercollege oder während ein- bis zweiwöchiger Praktika. Darüber hinaus investiert die Firma regelmäßig in die Weiterbildung der sechs Ausbilder, pflegt die Partnerschaft mit der Jenaer Karl-Volkmar-Stoy-Schule und arbeitet mit drei Prüfern ehrenamtlich in IHK-Prüfungsausschüssen mit.

Auch im aktuellen Ausbildungsjahr konnte der familiengeführte Betrieb wieder neun Lehrstellen in sechs Berufen besetzen. Neben den gut nachgefragten kaufmännischen Lehrstellen bietet Mewa auch Ausbildungsplätze für die Berufe Berufskraftfahrer, Änderungsschneider, Fachkraft Abwassertechnik, Fachlagerist, Textilreiniger, Mechatroniker und Fachinformatiker.



Foto: MEWA

Urkunde für Ausbildung bei MEWA:

Matthias Säckl (IHK, Bildmitte rechts) und Martin Mühling (Standortleitung MEWA, Bildmitte links)



mewa.de
gera.ihk.de/top-ausbildungsunternehmen

Unterstützung während der Ausbildung

Während der Ausbildung profitieren die Jugendlichen von interner Weiterbildung und zusätzlichen Ergänzungslehrgängen des Ostthüringer Ausbildungsverbundes (OAV), die das Unternehmen finanziert. Die Kostenübernahme der Schulbücher, ein kostenfreier Parkplatz oder ein Jobticket, betriebliche Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen sind weitere Zusatzleistungen, die Mewa eingeführt hat.

Die IHK zeichnete die Firma MEWA Textil-Service als TOP-Ausbildungsunternehmen der Stadt Jena 2021 aus. Jährlich wird eine Firma in jeder Ostthüringer Region geehrt, die sich vorbildlich für Berufsorientierung, Ausbildung und Fachkräfteentwicklung engagiert.

— Anzeige —

BERUFE ausprobieren: PROJEKTTAGE für Schüler/innen!



www.ihk-schuelercollege.de



Bei uns muss niemand Kaffee kochen



Foto: dotSource

Über den Dächern von Jena:

Start ins Berufsleben für acht Azubis bei dotSource

Acht Azubis aus fünf verschiedenen Ausbildungsgängen begannen diesen Herbst ihre Lehre bei der Jenaer Digitalagentur dotSource. Dabei wird besonders auf Praxisnähe und eine engmaschige Betreuung Wert gelegt.

Praxisbezug und Eigenverantwortung

„Bei uns muss niemand Kaffee kochen!“, betont dotSource Gründer und Geschäftsführer Christian Otto Grötsch. „Uns ist es wichtig, die nächste Generation

Fachleute auszubilden, die fit ist für die digitale Transformation. Deshalb heiße ich unsere neuen Azubis herzlich willkommen und freue mich sehr, sie bei ihrem Start ins Berufsleben zu begleiten.“

Die Jenaer Firma begeistert die jungen Leute durch die sehr praxisnahe Tätigkeit und vielfältige eLearning-Angebote. So profitieren die Azubis wie alle Mitarbeitenden von den „dotSource Bootcamps“, in denen sie von erfahrenen Agenturhasen sowie jungen Kolleginnen und Kollegen die wichtigsten Prozesse und Technologien ihrer täglichen Arbeit erlernen. Außerdem werden sie von Anfang an dazu motiviert, Verantwortung zu übernehmen und eigene kleine Projekte zu betreuen. Dabei werden sie stets engmaschig begleitet.

Attraktive Angebote für den Nachwuchs statt Fachkräftemangel

Nachwuchsförderung hat bei dotSource einen hohen Stellenwert: Die Digitalagentur ist 15 Jahre nach ihrer Gründung bereits auf knapp 400 Mitarbeiter angewachsen. In Zeiten des Fachkräftemangels bedarf es dafür attraktiver Angebote für den Nachwuchs. Seit 2008 bildet die Firma in verschiedenen Fachrichtungen aus. So groß wie in diesem Jahr war die Nachfrage jedoch noch nie – insgesamt sind circa 250 Bewerbungen für den Ausbildungsstart 2021 eingegangen und auch für 2022 liegen bereits die ersten Anfragen vor. Neben der klassischen Ausbildung gibt es auch die Möglichkeit, ein Duales Studium im Fachbereich Informatik zu absolvieren sowie ein weitreichendes Angebot für Praktikanten und Werkstudenten.



dotsource.de

— Anzeigen —

Datenschutz / IT-Sicherheit

Hard- und Softwarelösungen

Rufen Sie an: 036423 20576

Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

Berufsabschluss auf Umwegen:

Facharbeiterabschluss und neuer Job für Jacqueline Wengler (rechts), wichtige Fachkraft für Laura Vogel von Könitz-Porzellan



Foto: Könitz-Porzellan

Job dank Teilqualifikation

Richtig glücklich ist Jacqueline Wengler über ihren IHK-Abschluss als Fachlageristin und den Einstieg in den neuen Job bei der Könitz Porzellan GmbH. Auch für Laura Vogel, Personalverantwortliche der Firma, ist die junge Frau ein „Glücksgriff“: „Sie bringt aus ihrer Ausbildung fundierte Fachkenntnisse mit, die sie auch schon bei einer einwöchigen Probearbeit bei uns erfolgreich unter Beweis stellte.“

Baustein für Baustein zum Abschluss

Dabei war für Jacqueline Wengler als alleinerziehende Mutter der Weg zurück ins Berufsleben nicht leicht. Mit viel Mut und Ehrgeiz nutzte sie die Chance zur beruflichen Erprobung, die ihr das Jobcenter in Saalfeld bot. „Ich habe mehrere Praktika machen können. Die Arbeit im Warenlager eines Baumarktes hat mir besonders gefallen“, erinnert sie sich. Deshalb hat sie später auch ein Angebot zur beruflichen Qualifikation in diesem Bereich gern angenommen. Vermittelt vom Jobcenter begann sie 2018 bei der Berufskraftfahrerschule AGK Jena GmbH in Rudolstadt eine Teilqualifikation als Fachlageristin. „Um Menschen den Einstieg in einen neuen Beruf zu erleichtern, haben wir die Ausbildung in Qualifikationsbausteine unterteilt. Damit war die Ausbildungszeit für jeden Teilnehmer auf die Teilbau-

steinzeit begrenzt, Aussetzen und Quereinsteigen immer möglich. Die Teilbausteine wurden durch die IHK zertifiziert und sind damit anerkannte Abschlüsse“, erläutert Gaby Seyfert, Sozialpädagogin und Maßnahmenverantwortliche bei AGK, das Konzept. „Je nach persönlichen Voraussetzungen und Anforderungen der Unternehmen der Region kann schon ein einzelner Baustein die Tür zu einem neuen Job öffnen“, so ihre Erfahrungen.

Gefragtes Fachwissen

Jacqueline Wengler hat erfolgreich alle fünf Teilqualifikationen absolviert und sich am Ende auch der Facharbeiterprüfung gestellt. Sie ist nicht nur fit bei Warenannahme, Inventur, Kommissionierung, Ladungssicherung, Versandpapieren und kann einen Gabelstapler bedienen – auch ihr Selbstvertrauen wuchs. „Es war anfangs nicht einfach, aber ich hatte eine tolle Unterstützung beim Bildungsträger AGK und in meiner Familie“, sagt sie. So konnte sie auch nicht entmutigen, dass es nicht mit einem Job in der Firma klappte, bei der sie alle zur Ausbildung gehörenden Praktika absolvierte. Seit 1. September arbeitet sie nun im Porzellanlager von Könitz Porzellan, wo dringend Ersatz für eine in Rente gegangene Kollegin gesucht wurde.



koenitz-group.com
agk-jena.de
gera.ihk.de
 (Dok.-Nr. 115365)

Mehr Azubis mit ausländischem Pass



Foto: industryviews/shutterstock.com

„Arbeitgeber in Thüringen setzen immer mehr auf Vielfalt und geben dabei auch immer häufiger jungen Menschen mit Migrationshintergrund eine Chance in ihren Unternehmen. Das zahlt sich aus, weil sie sich damit ihre Fachkräfte von morgen sichern. Außerdem verbessert kulturelle Vielfalt die Innovationsfähigkeit von Unternehmen. Bei Bedarf unterstützt die Arbeitsagentur die Arbeitgeber bei der Integration von Auszubildenden, egal welcher Nationalität“, so Markus Behrens, Geschäftsführer Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit.

Knapp sieben Prozent der Auszubildenden in Thüringen haben einen ausländischen Pass. Die größte Gruppe bilden Vietnamesen. Die meisten ausländischen Auszubildenden lernen im verarbeitenden Gewerbe.

„Viele dieser jungen Menschen sind mit ihren Eltern aufgrund von Flucht oder wegen der Arbeit nach Thüringen gekommen, andere extra für die Ausbildung. Sie alle tragen dazu bei, den steigenden Fachkräftebedarf im Land zu decken“, erklärt Markus Behrens. Er wies darauf hin, dass die Wirtschaft aufgrund der demografischen Entwicklung immer stärker auf ausländische Arbeits- und Fachkräfte angewiesen sei.



[arbeitsagentur.de/
unternehmen/
ausbildungs-
betriebe](https://arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbildungsbetriebe)

Erfahrungen bei der Integration von Geflüchteten teilen



Foto: NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge/Bernd Brundert



DIHK-Umfrage: Pandemie erschwert Integration zusätzlich

dihk.de
(Themen und Positionen – Fachkräfte)

Annekathrin Schmidt, Spezialistin Recruiting und Personalentwicklung der Meleghy Automotive GmbH & Co. ist thüringische Regionalbotschafterin im bundesweiten „NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge“. Mit ihren Erfahrungen bei der Arbeitsmarktintegration Geflüchteter wird sie den Austausch in dem Netzwerk aus 2.700 Betrieben bereichern, aber auch Best Practices Beispiele anderer in Thüringer Betriebe tragen. Im Interview spricht sie über ihre Motivation, die Herausforderungen, aber auch die Erfolge ihrer Arbeit.

Ich bin Regionalbotschafterin...

... weil ich die Zusammenarbeit mit Mitarbeitern aus anderen Ländern und Kulturkreisen als Bereicherung in meinem Arbeitsalltag und für unsere Organisation

empfinde. Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist für uns eine Selbstverständlichkeit und ein wichtiger Baustein in der Rekrutierung neuer Mitarbeiter für unser Unternehmen.

Meine beste Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Fluchthintergrund ist...

... zu sehen, wie sich unsere Migranten in unserem Land und unserem Unternehmen integrieren, sich in unserem Kulturkreis zurechtfinden und dabei erfolgreich sind. Es ist eine schöne Erfahrung, sie dabei unterstützen zu können und zu sehen, wie sie sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln und auch verantwortungsvolle Positionen erfolgreich übernehmen können.

Schwierig war bei uns zunächst...

... oft die sprachliche Barriere, insbesondere bei fachspezifischen Themen. Aber das konnten wir lösen, indem wir unter anderem Sprachkurse und eine intensivere Betreuung aus der Personalabteilung angeboten haben und auch weiterhin anbieten. Großen Dank verdienen hier unsere Mitarbeiter, die sich immer wieder aufs Neue auf die Integration von Migranten einlassen und oft mit ganz viel Geduld die neuen Kollegen sinnbildlich an die Hand nehmen und anlernen. Auch die Hilfe unter den Flüchtlingen selbst hat uns dabei sehr geholfen. Derjenige, der besser deutsch spricht, hilft dem, der es vielleicht noch nicht so gut kann. Nicht zu unterschätzen sind die kulturellen Unterschiede, die mitunter zu Konflikten aufgrund von Deutungsschwierigkeiten von Verhalten und Handlungsweisen führen.

Den Betrieben in Thüringen gebe ich mit...

... den Migranten eine Chance zu geben und sich von den eigenen Mitarbeitern, der eigenen Organisation und den Migranten positiv überraschen zu lassen. Sicherlich ist es zum Teil sehr herausfordernd und nicht immer einfach, aber es lohnt sich, gerade bei dem doch angespannten Arbeitnehmermarkt in Thüringen.



nuif.de
meleghyautomotive.de

Gute Englischkenntnisse für den Erfolg auf internationalen Märkten

„Gute Englischkenntnisse sind wichtig für den Erfolg von international agierenden Unternehmen“, sagt Jessica Fischer vom Tridelta Campus e.V. „und eine bedeutende Voraussetzung für unseren Standort, Europas führendes Zentrum für Hochleistungskeramik zu werden.“ Deshalb hat der Campus gemeinsam mit der IHK ein maßgeschneidertes Schulungsangebot für Wirtschaftsenglisch entwickelt.

Mitte September begannen in Hermsdorf sechs Kurse für insgesamt 31 Teilnehmer aus verschiedenen Firmen der Region. „Nach einem Einstufungstest ergaben sich vier verschiedene Niveaustufen von Basic A1 bis Refreshers B1“, erläutert IHK-Bildungsexpertin Beate Seifarth. „Durch das Konzept Inhouse-Schulungen können wir inhaltlich auf die konkreten Voraussetzun-

gen und Ziele der Teilnehmer und Unternehmenspartner abgestimmte Weiterbildungen anbieten. Vor Ort und in kleinen Gruppen lernt es sich zudem auch motivierter und durch die Fokussierung auf die wichtigsten Inhalte am Ende auch erfolgreicher.“

„Mit dem Weiterbildungsangebot Wirtschaftsenglisch für die Mitarbeiter unserer Mitgliedsunternehmen bieten wir nicht nur einen großen Mehrwert für den Einzelnen, sondern unterstützen gleichzeitig die Internationalisierung des Standortes“, unterstreicht Jessica Fischer. „Wir haben aktuell bereits einige global agierende Firmen. Mit Blick auf die Zukunft werden internationale Bestrebungen ausgebaut und weitere Firmen ins internationale Geschäft einsteigen.“



Beate Seifarth

+49 365 8553-409

seifarth@

gera.ihk.de



[klug-macht-weiter.de/
inhouse](http://klug-macht-weiter.de/inhouse)

[tridelta-campus-
hermsdorf.de](http://tridelta-campus-hermsdorf.de)

— Anzeige —

5 GRÜNDE FÜR EINE AUSBILDUNG IN THÜRINGEN.

MACHT-EURE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS ✓

GEHALT ✓

KARRIERE ✓

HEIMAT ✓

SICHERHEIT ✓



In 2021 gefördert durch:
Freistaat
Thüringen



Ich würde es wieder machen

IHK-Zeugnisse und neue Herausforderungen für Wirtschaftsfachwirte



IHK-Beratung und die nächsten Termine

gera.ihk.de/
studium

Am 13. September erhielten 32 Wirtschaftsfachwirte ihre bundesweit anerkannten IHK-Zeugnisse. Sie haben 20 Monate die Dreifachbelastung von Beruf, Weiterbildung und Familie auf sich genommen und gemeistert. Als prüfungsbeste Absolventen wurden die Jenaerin Vanessa Gay und die Geraerin Marie-Luise Schellenberg geehrt.

Vanessa Gay entschied sich für das zweijährige berufsbegleitende Studium, um persönlich und beruflich weiterzukommen. Nachdem sie bereits ein Studium der Interkulturellen Wirtschaftskommunikation (IWK) abgeschlossen hatte, erlernte sie bei Kahla Porzellan den Beruf der Industriekauffrau. Inzwischen ist sie in der Coventus Congressmanagement und Marketing GmbH beschäftigt und sieht den Wirtschaftsfachwirt als logische Schlussfolgerung auf ihren Karriereweg. „Meine Ausbildung war eine gute Grundlage für den Wirtschaftsfachwirt. Trotz der nebenberuflichen Belastung würde ich es wieder machen“, so die 30-jährige Absolventin.

Prüfungsbeste:

Vanessa Gay
(links) und
Marie-Luise
Schellenberg

Ähnlich sieht es Marie-Luise Schellenberg, die von ihrem Superabschluss selbst überrascht war. Auch die junge Frau interessierte sich schon immer für Wirt-

schaft und wollte deshalb nach Abitur und Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen bei der KKH den Wirtschaftsfachwirt draufsetzen. Ein Schritt, der sich bereits zu Beginn des IHK-Studiums auszahlte, um parallel bei der KKH die neue Herausforderung als Ausbilderin zu meistern. Bei der Finanzierung ihrer berufsbegleitenden Weiterbildung konnte sie die Begabtenförderung der IHK nutzen, in die sie nach ihrer Ausbildung aufgrund sehr guter Prüfungsergebnisse aufgenommen wurde. Rückblickend sieht sie die Studienzeit auch durch Corona als Etappensieg, in dem Tränen und Schweiß geflossen sind. Aber das Beste für sie: „Ich habe in dem Studiengang meine Liebe gefunden“, freut sich Marie-Luise Schellenberg.

In seiner Laudatio beglückwünschte Prof. Christian Kipfelsberger, der stellvertretende Vorsitzende des IHK-Aus- und Weiterbildungsausschusses, die Absolventen zu ihrem IHK-Abschluss, der dem akademischen Bachelorabschluss gleichwertig sei und insbesondere aufgrund des hohen Praxisbezugs bei den Unternehmen geschätzt würde. Gleichzeitig forderte er die Absolventen auf, sich immer neue Herausforderungen im Berufsleben zu suchen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.



Foto: IHK/SioMotion

Schutz für Whistleblower

Auf Missstände

kann öffentlich hingewiesen werden, falls Unternehmen dem nicht nachgehen.



Foto: wellphoto/shutterstock.com

Bereits im Dezember 2019 ist die sog. „Whistleblower“-Richtlinie in Kraft getreten. Diese legt europäische Mindeststandards für den Schutz von Personen fest, die rechtswidrige Handlungen oder Fälle von Rechtsmissbrauch melden. Für die Umsetzung in deutsches Recht hat der Gesetzgeber bis zum 17. Dezember 2021 Zeit. In jedem Fall werden sich Unternehmen und öffentliche Verwaltungen auf folgende Pflichten einstellen müssen:

Einrichtung interner Meldekanäle: Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten

Identitätsschutz: Daten des Hinweisgebers/Whistleblowers sind geheim zu halten

Informationspflicht: Hinweisgeber muss innerhalb von drei Monaten informiert werden, wie mit dem Hinweis verfahren wurde und welche Folgemaßnahmen geplant sind bzw. ergriffen wurden

Verbot von Repressalien gegenüber dem Whistleblower, wie Suspendierung, Kündigung, Herabstufung oder Versagung einer Beförderung, Nötigung, Einschüchterung, Mobbing, aber auch Nichtverlängerung befristeter Arbeitsverträge, Rufschädigung, etc.

Unternehmenssanktionen: bei Repressalien gegenüber dem Hinweisgeber

Beweislastumkehr: Arbeitgeber trägt Darlegungs- und Beweislast für fehlenden Zusammenhang zwischen dem Hinweis des Whistleblowers und der (vermeintlichen) Benachteiligung

Nutzung externer Meldesysteme: Hinweisgeber kann für seine Meldung auch externe Kanäle nutzen

Information der Öffentlichkeit: auf die Missstände kann öffentlich hingewiesen werden, falls Unternehmen diesen nicht nachgehen



Sylvia Knöfel

+49 365 8553-455
knoefel@
gera.ihk.de

Krankenschein: mehr Arbeitgeberrechte



Foto: M. Schuppich/shutterstock.com

Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung hat einen sehr hohen Beweiswert. Dated der gelbe Schein nach einer Kündigung exakt für die Dauer der Kündigungsfrist, kann dies den Beweiswert erschüttern und den Arbeitgeber von der Entgeltfortzahlung befreien.



gera.ihk.de/recht

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hatte über einen Fall zu entscheiden, in dem eine Arbeitnehmerin nach ca. fünf Monaten ihr Arbeitsverhältnis mit einer 14-tägigen Kündigungsfrist beendet hatte. Für genau diesen Zeitraum legte sie eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vor. Die Firma verweigerte die Entgeltfortzahlung, da sie erhebliche Zweifel an der Arbeitsunfähigkeit hatte. Die Beschäftigte gab an, sie habe vor einem Burn-out gestanden.

Zweifel an der Arbeitsunfähigkeit berechtigen zur Verweigerung der Lohnfortzahlung

Entgegen den Vorinstanzen haben die Erfurter Richter den Zahlungsanspruch der Mitarbeiterin abgelehnt. Zwar habe sie die von ihr behauptete Arbeitsunfähigkeit zunächst mit einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung als gesetzlich vorgesehenes Beweismittel nachweisen können. Der hohe Beweiswert der Bescheinigung sei jedoch erschüttert, da der identische Zeitraum der Kündigungsfrist und der Arbeitsunfähigkeit ernsthafte Zweifel an der Arbeitsunfähigkeit begründen. Im nächsten Schritt hätte die Arbeitnehmerin konkret darlegen und beweisen müssen, dass sie arbeitsunfähig war, insbesondere durch Vernehmung des behandelnden Arztes nach entsprechender Befreiung von der Schweigepflicht. Dieser Nachweispflicht sei die Arbeitnehmerin im Prozess aber nicht hinreichend nachgekommen, so die Erfurter Richter. In der Folge war die Klage daher abzuweisen.

— Anzeigen —

Viele Rechtstipps
finden Sie unter



Foto: Gerd Altmann/pixeltade

www.gera.ihk.de
(Dokument-Nr. 2699)

STEUER'N – optimal gestalten

Alfred Rührer ■ **Vereinbaren Sie**

Steuerberatungsgesellschaft mbH **jetzt einen Termin!**

*Mit unserer Erfahrung
digital in die Zukunft!*

Kurt-Keicher-Straße 3 • 07545 Gera
Tel. 0365/432000 • Fax 0365/4320050
Mail: info@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de

Förderung von Klimaschutz-Investitionen

Unternehmen können das KfW-Umweltprogramm nicht nur zur Finanzierung von Umweltschutzmaßnahmen nutzen, sondern auch für Investitionen in Verbesserung des Klimaschutzes und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Voraussetzung ist, dass sie zu einer wesentlichen Reduktion von prozessbedingten Treibhausgasemissionen führen.



Foto: jgolby/shutterstock.com

Ein Schwerpunkt der Förderung sind Vorhaben, die naturbasierte Lösungen einsetzen und die zu einer grünen Infrastruktur beitragen, beispielsweise durch die Begrünung von Gebäuden oder Firmengeländen oder Maßnahmen des natürlichen Wasserrückhalts.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 5251708)

Förderung für klimaschonende Nutzfahrzeuge

Der Kauf von alternativ angetriebenen Lkws wird mit 80 Prozent der Investitionsmehrkosten gegenüber einem Diesel-Lkw gefördert. Die Errichtung entsprechender Tank- und Ladeinfrastruktur wird mit bis zu 80 Prozent der gesamten Investitionskosten gefördert.

Förderbereiche

- Anschaffung von neuen klimafreundlichen Nutzfahrzeugen
- Schaffung der für den Betrieb der klimafreundlichen Nutzfahrzeuge erforderlichen Tank- und Ladeinfrastruktur
- Erstellung von Machbarkeitsstudien zu Einsatzmöglichkeiten

Die Förderung läuft über das Förderprogramm „Klimaschonende Nutzfahrzeuge und Infrastruktur (KsNI)“. Abwicklung und Antragstellung erfolgen beim Bundesamt für Güterverkehr (BAG).



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 5237178)
klimafreundliche-nutzfahrzeuge.de

Partner für Umweltprojekte finden

In der ecoFinder-Datenbank findet jeder mit nur wenigen „Klicks“ den gesuchten Geschäftspartner – egal, ob es sich um Hersteller, Händler oder Berater in der Umwelt- und Energiebranche handelt. Die Plattform steht auch auf Englisch zur Verfügung und hilft internationalen Kunden bei der Suche nach dem passenden Geschäftspartner in Deutschland.



Foto: maeching chaiwongwattana/shutterstock.com

Die Internet-Datenbank der IHKs ermöglicht jederzeit und kostenlos die Suche nach dem benötigten Produkt bzw. einer entsprechenden Dienstleistung im Umwelt- oder Energiebereich. Wer selbst Anbieter ist, kann sein Leistungsprofil kostenlos hochladen.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 2724910)

— Impressum —

„Osthüringer Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der IHK Ostthüringen zu Gera.

32. Jahrgang Nr. 10/2021

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23 · 07546 Gera · Telefon: +49 365 8553-0 · www.gera.ihk.de

Besuchen Sie uns auch bei



Verantwortlich: Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Anne-Katrin Schnappauf (schnappauf@gera.ihk.de)

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Beilagenhinweis: In der Gesamtauflage dieser Ausgabe befindet sich eine Beilage der Wortmann AG.

Erscheinungsweise: monatlich | **Erscheinungsdatum:** 7. Oktober 2021

Anzeigen + Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH
Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Verlagsleiter: Dr. Harald Frank · Anzeigenleiterin: Sigrid Walther
Telefon: +49 365 4346258 · Telefax: +49 365 4346280 · E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de

Druck: Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera · Telefon: +49 365 73752-0 · Telefax: +49 365 7106520

Jedes IHK-Mitgliedsunternehmen kann die IHK-Zeitschrift kostenfrei beziehen.

Nachdruck und Verbreitung des Inhalts – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe, die fotomechanische Vervielfältigung von Teilen dieser Zeitschrift nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir Status- und Funktionsbezeichnungen in der Regel in der männlichen Form. Sie gelten jedoch für alle Geschlechter gleichermaßen.

Branchenspiegel

Elektronische Sicherheit

V8459

Wenn auch Ihr Wachhund lieber schläft... dann



... steigen Sie um auf Profis!

Alarm- und Videoanlagen · Freigeländeüberwachung
Brandmeldeanlagen · Telefonanlagen

AST GmbH *Die Profis für elektronische Sicherheit!*

Alarm- u. Sicherheitstechnik Anlagenbau GmbH
Wiesenring 21 · 07554 Korbußen · www.ast-gera.de · e-mail: info@ast-gera.de

24-h Service
036602-51170

Druckerei

Präsentations-, Angebots-,
Seminar-, Presse-, Muster-

MAPPEN



Wählen Sie in unserem Mappensortiment
aus bereits 38 verschiedenen
Ausführungen und Mappenzubehör.

GEBR. FRANK
Graphischer Betrieb



Gebr. Frank GmbH & Co. KG
Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera
Tel. (0365) 43 46-0
Fax (0365) 43 46-299
www.gebr-frank.de · info@gebr-frank.de

Gefahrenmeldesysteme

TECOSI® Gegründet 1983
1988 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert

Projektentwicklung und Realisierung
Telekommunikations- und
elektronische Sicherheitssysteme

07586 Bad Köstritz · Gleinaer Weg 1
Tel. 036605/888-0 · www.tecosi.de

Kunststoffverarbeitung

**Polyplast Kunststoff-,
Preß- und Spritzwerk GmbH**

Technische Kunststoffteile

07955 Auma-Weidatal, Triptiser Str. 35
Tel. 036626/2 02 61 · Fax 2 02 71

Freizeitspaß

Die Attraktion in Kohren-Sahlis täglich von 10 - 17 Uhr

SOMMER RODELBANH

• 530 m lange und kurvenreiche Abfahrt
• Rodelspaß bei Tempo 40 - Bremsen ist möglich!
• Ausflugsziel mit idylischem Rastplatz

Anzeige ausschneiden

+1

Gutschein
mit diesem Coupon
rodeln Sie mit einer
Ser Karte 1x mehr!

Der Rodelspaß für
die ganze Familie!

04655 Kohren-Sahlis
am Bahndamm
Tel.: 0179/4 67 32 30

www.sommerrodelbahn-kohren-sahlis.de

Interessiert an Neukunden?

Tel. 0365 / 4346258 • anzeigen@verlag-frank.de

Was kostet mein Erfolg?

Gern lasse ich mir für meine Werbung in der IHK-Zeitung
„Ostthüringer Wirtschaft“ ein Angebot unterbreiten.

Bitte kontaktieren Sie mich unter:

Tel.: _____

Mail: _____

Firma (Stempel)

Verlag Dr. Frank GmbH, Gera; Fax: (0365) 4346 - 280 • E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de





Unser Förder-Gen für Ihre Forschung

Kluge Köpfe für Forschung in KMU gewinnen!

Dr. Carolin Dippmann ist stolz: Mit 28 Jahren hat sie den Dokortitel in der Tasche und widmet sich beruflich dem Kampf gegen Gebärmutterhalskrebs beim Jenaer Bio-Tech-Unternehmen *oncgnostics*. Möglich war das durch das »Thüringen-Stipendium«. Geschäftsführer Dr. Alfred Hansel ist mit dem Programm zufrieden und weiß ganz genau: Carolin Dippmann ist die Richtige für die Firma.

Mit dem »Thüringen-Stipendium« werden Firmenstipendien an Studierende oder Promovierende vor allem aus MINT-Fächern gefördert.

Wann dürfen wir Sie bei Ihrem Projekt begleiten?



Finden Sie passende
Programme

Finden Sie uns auf:

